Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

38 (15.2.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 38. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 15. Februar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Febr. [37. Sitzung der Zweiten Kammer.] In der heutigen Sitzung stand zur Berathung die Petition der Gemeinde Rappenau, betreffend den Beizug der dortigen Staatssaline zu den Gemeindeumlagen. Namens der Petitionskommission beantragte der Berichterstatter, Abg. Leimbach, die Petition der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen in dem Sinne, daß bei der bevorstehenden Steuerreform auch der Beizug der Salinen zu den Gemeindeumlagen in Erwägung gezogen werden soll, und mit dem Wunsche, es möge der Gemeinde Rappenau auf Ansuchen ein den Verhältnissen, mehr als der bisher zugestandene, entsprechender jährlicher Beitrag zu den Gemeindelasten gewährt werden. An der Debatte betheiligten sich Abg. Neuwirth, Ministerialdirektor Becker und Abg. Grüninger. Der Antrag der Kommission wird einstimmig anstimmig angenommen. Nächste Sitzung: Mittwoch, 16. Februar, Vormittags 9½ Uhr.

* Durlach, 15. Febr. Die Mittheilung in Nr. 34 unseres Blattes, betr. Auffindung einer römischen Grabplatte mit Inschrift im Gelände der Dampfziegelei, ergänzend, entnehmen wir der „Karlsr. Ztg." noch folgendes: Die Platte ist spätrömischen Charakters und dürfte dem Ausgang des 3. Jahrhunderts n. Chr. angehören. Sechs bis acht Meter westlich von ihr entfernt war ein Mauerviereck von 1 m 80 cm im Geviert (im Lichten) mit ½ m dickem Umfassungsmäuerchen noch erkennbar; letzteres bestand aus einer etwa 30 cm hohen Fundamentschicht mit darüber noch 6 cm hoch gemauerten Steinplättchen. Größere Steine von der Umfassung mit Löchern, etwa zu einem Holzgitter, lagen umher; zwei solche Löcher zeigte auch die Inschriftplatte, welche demnach wohl der Umfassung eingefügt gewesen war. Das Grabmal muß schon früh zerstört worden sein; es war auch vom Grabinhalt nichts mehr zu finden. Drei bis vier Meter östlich von der Inschriftsplatte entfernt fand man in derselben Tiefe in einem Häufchen von Knochenstückchen und Splittern eines Glasgefäßes zwei römische Thontöpfchen, das eine etwas verziert, wie es scheint die Reste eines römischen Brandgrabes. Vielleicht bildete die Stätte einen kleineren oder größeren römischen Friedhof; in einiger Entfernung lagen auch etliche spät-römische Münzen. Die fortschreitende Grabung dürfte weiteren Aufschluß bringen; auffallend bleibt die tiefe Lehmauflagerung über der Bodenoberfläche aus römischer Zeit und wird mit Aufschwemmungen, welche die Pfinz nach und nach hervorgebracht hat, zusammenhängen.

× Durlach, 15. Febr. Der hiesige Militärverein erhielt von seinem Protektor, Sr. Großh. Hoheit dem Prinzen Karl von Baden ein Geschenk von 60 ℳ — Die Sanitätskolonne erhielt durch Vermittelung des Verbandspräsidiums vom Zentralkomite der deutschen Vereine vom rothen Kreuz in Berlin den Betrag von 30 ℳ überwiesen. — Im 5. Zuge des Militärvereins wurde als Zugführer Herr Ebbecke, als Ersatzführer Herr Satzger gewählt; im 6. Zuge als Zugführer Herr Widmann, als Ersatzführer Herr Seiter.

Durlach, 14. Febr. Am Sonntag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, fand im Gasthaus zur Krone dahier eine Vertrauensmänner-Versammlung der Freisinnigen Volkspartei statt, behufs Aufstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Reichstagswahl für den Bezirk Pforzheim-Durlach-Ettlingen-Gernsbach. In dem Wahlkampf werden die Freisinnige Volkspartei und die Deutsche Volkspartei zusammengehen.

* Baden-Baden, 15. Febr. Unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters fand gestern Nachmittag eine Bürgerausschußsitzung statt, welche sich mit sehr wichtigen Vorlagen zu beschäftigen hatte. Sämmtliche Vorlagen wurden angenommen und zwar der Neubau einer Straße mit einem Kostenaufwand von 171,800 Mk.; Fortsetzung der Vincenti-Straße und Verbreiterung der Weinbergstraße mit 206,000 Mk. Kosten. Anlegung einer Reit- und Fahrradbahn auf der Aumatte neben der Lichtenthaler Allee mit ca. 28,000 Mk. Kosten. Instandsetzung des Römerplatzes zwischen Friedrichs- und Augustabad. Anstellung des Ingenieurs Josef Pichler als Direktor der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke mit einem Anfangsgehalt von 4500 Mk. und freier Wohnung. Bewilligung eines Kredits für die Vornahme von Vorarbeiten zur Erweiterung des städtischen Wasserwerkes mit 9000 Mk. Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Konversationshause mit 22,000 Mk. Der Sitzung ging die Wahl eines Mitgliedes in den Stadtrath voraus; als solches wurde Freiherr Röder von Diersburg gewählt.

Deutsches Reich.

— Das „Armeeverordnungsblatt" gibt eine allerhöchste Kabinetsordre bekannt, wonach die Kaisermanöver in diesem Jahre von dem VII. und X. Armeekorps abgehalten werden.

Berlin, 14. Febr. Der Kaiser von China hat durch besonderen Erlaß des Generalgouverneurs die obersten Behörden der Provinz Kiangsoo, in welcher Shanghai liegt, angewiesen, dem Prinzen Heinrich nach jeder Richtung hin einen würdigen Empfang zu bereiten.

* Berlin, 15. Febr. Der „Kreuzzeitung" zufolge beschloß die Berliner Missionsgesellschaft, welche schon eine Mission im südlichen China bei Kanton betreibt, im deutschen Gebiete von Kiaotschau eine Station zu errichten. Der Missionar Kohlbecher ist mit den nöthigen Instruktionen versehen, der evangelische Missionar Homeyer ist von der bei dem Ueberfall erlittenen Verwundung wiederhergestellt und auf seine Station zurückgekehrt.

— Die Einschiffung weiterer Beamten nach Kiaotschau erfolgt Anfangs nächsten Monats und zwar auf dem Dampfer „Andalusia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft, welche diesen Dampfer für den Verkehr mit Ostasien bestimmt hat. Der bisherige Kapitän Berg von der Rheederei Rickmers ist von der Packetfahrt-Gesellschaft mit der Führung des Schiffes beauftragt worden.

Feuilleton. 38)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„Das alte Nest scheint doch größer geworden zu sein," meinte Peter Haas ungeduldig, „der Weg nimmt ja kein Ende. Dazu die Dunkelheit, haben uns doch wohl verlaufen."

Georg blieb stehen und suchte sich zu orientiren.

„Ja, wir sind schon weiter," sagte er, „wollen mal links hinüber, vielleicht kommen wir auf die Landstraße."

Er zündete eine kleine Kerze an und leuchtete umher.

„Dort läuft ein Fußsteig," fuhr Georg fort, „am Ende sind wir nicht weit vom Ziel."

Sie gingen jetzt hintereinander, weil der Weg zu beiden Seiten sumpfig war. Da es ganz windstill, obwohl recht empfindlich kalt war, konnte Georg als Führer mit der brennenden Kerze den schmalen Pfad hinlänglich erhellen. Plötzlich stieß er einen Schreckensruf aus.

„Was gibt's denn?" fragte Peter.

„Hier liegt ein menschliches Wesen mit dem halben Körper im Sumpfe," rief Georg erregt. „So wahr ich lebe, eine ohnmächtige oder gar todte Frau."

„Donnerschlag, wie kommt denn die hierher?"

Peter Haas nahm dem erschreckten Georg die Kerze aus der Hand und leuchtete ebenfalls hinunter. Es war in der That ein weibliches Wesen, das, in einen großen dunklen Mantel gehüllt, mit dem Kopf, den eine Kapuze bedeckte, auf dem schmalen Weg lag, während der halbe Körper im Sumpfe steckte.

„Donnerschlag," rief er noch einmal mit Nachdruck, „was machen wir damit, Herr Georg?"

„Wir ziehen die Unglückliche heraus und bringen sie unter Dach und Fach, Peter Haas, das ist doch die einfachste Christenpflicht. Vielleicht sind wir in der Nähe des Stiftes, das doch wohl noch existiren wird."

„Sonst zu meiner Mutter, natürlich. — Also an's Werk, Herr Georg! — Ich habe die kräftigsten Arme und will sie schon herauslootsen. Steigen Sie nur über sie, denn einer von uns muß doch leuchten."

Georg stieg vorsichtig hinüber und mit dem Aufgebot seiner riesigen Kräfte gelang es Peter Haas endlich, die Verunglückte, deren Füße von dem sumpfigen Grunde wie mit Klammern festgehalten wurden, empor zu heben.

„So, nun mal weiter, junger Herr!" gebot er, den Kopf des leblosen Wesens sorgsam an seine Schulter lehnend, „es ist ein leichtes Ding, das Zeug wird wohl das Schwerste daran sein."

Der Fußpfad führte in der That auf die Landstraße, welche sie schon noch wenigen Schritten erreichten.

„Na, wo sind wir denn eigentlich?" fragte Georg mit der Kerze, welche nur einen kleinen Umkreis erhellte, umherleuchtend.

„Dicht bei Rundheim," erwiderte Peter, als in geringer Entfernung mehrere Hunde anschlugen. „Die Köter begrüßen uns schon. Wenn hier nicht auch der Bauteufel sein Spiel getrieben hat, dann werden wir nicht weit vom Mühlenweg sein, der hinter unserem Garten läuft, den werden Sie doch nicht vergessen haben, Herr Georg!"

„Gewiß nicht, ich glaube in der That, daß du Recht hast, Freund Peter."

Sie gingen noch eine kurze Strecke weiter und erkannten den Mühlenweg, der an der Rückseite des Dorfes zwischen Gärten und Ackerflächen und einem breiten Wassergraben entlang nach der Mühle führte. An einer Stelle

Berlin, 14. Febr. Dem „Berliner Tagebl.“ wird aus Rom telegraphirt, daß sich der sächsische Major Löper aus Dresden, der sich mit Gemahlin seit November in Rom aufhält, heute früh aus dem Fenster seiner Pension stürzte. Er war sofort todt. Als Ursache der That wird hochgradige Nervosität bezeichnet.

* Berlin, 15. Febr. Die „Morgenblätter“ melden aus Petersburg: Im Stadttheater zu Jaroslaw stach der Regisseur Wassiljew einem Schauspieler während der Vorstellung hinter den Koulissen einen Dolch in die Brust. Die Verletzung ist anscheinend tödtlich. Das Motiv ist wahrscheinlich Eifersucht.

— Der Abgeordnete Dr. Pachnicke von der freisinnigen Vereinigung hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß Maßregeln getroffen werden, um a) einer Häufung von Unfällen, wie sie in letzter Zeit auf deutschen Eisenbahnen vorgekommen ist, wirksam zu begegnen, b) die Leistungsfähigkeit der Bahnen, dem steigenden Verkehr entsprechend, zu erhöhen.

— Aus Leipzig kommt die Nachricht, daß am 13. Februar der Senatspräsident am Reichsgericht, Dr. Kayser, gestorben ist. Kayser ist zu dieser Stellung berufen worden, nachdem er 6 Jahre lang, bis Oktober 1896, als Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts vorgestanden hatte. Daß er in dieser Stellung sich große Verdienste um die Entwickelung unserer Kolonien erworben hat, ist allgemein anerkannt. So ist es in erster Linie ihm zuzuschreiben, daß die Kolonie Südwestafrika, deren Verlust eine Zeit lang befürchtet wurde, für Deutschland erhalten wurde und nicht in den Besitz der Engländer fiel. Wohl sind auch manche Enttäuschungen auf kolonialem Gebiet nicht ausgeblieben; in der Auswahl der Beamten sind manche Fehler begangen worden, die zu Angriffen auf das von Kayser angewandte System der Kolonialververwaltung benutzt wurden. Die Fälle Leist, Wehlan, Peters, Schröder haben böses Blut gemacht. Die Verantwortung für dieselben darf indeß nicht ausschließlich dem Direktor des Kolonialamts zugeschoben werden; Kayser war in der Wahl seiner Beamten durchaus nicht frei, sondern in vielen Fällen von anderen Behörden abhängig. Schon während seiner Thätigkeit im Kolonialamt waren die Gesundheitsverhältnisse Kaysers nicht die besten; die Kunde von seinem Tod kommt, trotzdem er nur ein Alter von nicht ganz 53 Jahren erreicht hat, — er ist am 9. August 1845 in Oels geboren — nicht völlig überraschend.

* Frankfurt a. M., 15. Febr. (Privatn. Frkf. Ztg.) Das Repräsentantenhaus hat einen Beschluß angenommen, welcher den Präsidenten um die Uebermittelung der Korrespondenz mit der deutschen Regierung, betr. des Obsteinfuhrverbotes, sowie ferner betr. den Ausschluß des amerikanischen Rindfleisches und der Pferde, ersucht.

Thorn, 15. Febr. Das hiesige Pionierbataillon „Fürst Radziwill“ rückte gestern nach dem Rominter Forst, um dort dem Umsichgreifen der Nonnenraupe, welche bereits größere Bestände erfaßt, zu steuern. Auch zwei Kompagnien des 18. Pionierbataillons sollen zu gleichem Zwecke dorthin abrücken. Der Aufenthalt der Truppen, welche in den Ortschaften um Theerbude einquartirt werden, wird 6 bis 8 Wochen dauern.

Oesterreichische Monarchie.

Pest, 14. Febr. In der heutigen Sitzung der Abgeordneten ereignete sich ein für die Regierungspartei höchst peinlicher Auftritt. Der langjährige Abgeordnete dieser Partei, Gedeon Rohonczy gestand ganz unverblümt ein, die Wahlen hätten drei Mill. Gulden gekostet; er selbst habe für seine Wahl, trotzdem er keinen Gegenkandidaten gehabt, von der Regierung fünftausend Gulden erhalten. Das nöthige Geld hätten solche hergegeben, die dafür Adels- und sonstige Titel und Würden sich erkaufen wollten. Die Enthüllungen wurden widerspruchslos angehört und wirkten auf den Regierungsbänken niederschmetternd. Der Ackerbauminister kündigte heute scharfe Maßregeln gegen die sozialistische Presse an.

Spanien.

* Madrid, 13. Febr. Der Minister des Aeußern erklärte auf eine Anfrage, daß der Zwischenfall Dupuy de Lome vollständig beendet sei.

Italien.

* Rom, 13. Febr. Der Messe, welche der Papst heute aus Anlaß des bevorstehenden Jahrestages seiner Wahl celebrirte, wohnte eine große Menschenmenge, darunter ungefähr 15,000 Pilger bei. Auch das diplomatische Korps hatte sich auf der für dasselbe reservirten Tribüne eingefunden. Der Papst, welcher sehr wohl aussah und mit lauter Stimme den Segen ertheilte, wurde bei seinem Erscheinen in der Basilika des Vatikans und beim Verlassen derselben von der Menge begeistert begrüßt.

Norwegen.

— Aus hohem Norden. Im nördlichen Norwegen hat in den jüngst vergangenen Tagen sehr strenge Kälte geherrscht. Aus Tromsö wird unterm 9. Februar telegraphirt, daß das Thermometer 40 Grad Kälte zeigt und an vielen Orten das Quecksilber in den Thermometern gefroren sei.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Febr. Die russische Betreibung der Kandidatur des Prinzen Georg gilt, entgegen anderen Meldungen, nicht bloß für zurückgestellt, sondern als aufgegeben, wogegen wieder das Auskunftmittel einer provisorischen Besetzung des Gouverneurpostens erörtert wird.

Verschiedenes.

— Von der sogenannten Erbkaiserpartei im Parlamente von 1848 leben noch: H. H. Meier-Bremen, 88 Jahre alt; Präsident Eduard Simson-Berlin, 87 Jahre alt; Professor Biedermann-Leipzig, 85 Jahre alt; Geheimer Kommerzienrath Mevissen-Köln, 84 Jahre alt; Geheimrath Schrader-Halle, 81 Jahre alt; Wilhelm Jordan-Frankfurt a. M., 79 Jahre alt; Geheimrath Backhaus-Görlitz, 79 Jahre alt; Professor Haym-Halle, 76 Jahre alt; ferner in Bayern Sepp, und in Oesterreich Stremayr.

— In der deutschen Armee dienen fünf Söhne einer Mutter gleichzeitig als aktive Stabsoffiziere. Von den fünf Söhnen der verwittweten Frau Landrath v. Wrochem, geb. Freiin v. d. Recke, sind zwei Oberstlieutenants (Regiment 32 und 25), einer Major und Bataillonskommandeur (Regiment 165) und zwei aggregirte Majore (Regiment 51 und 87).

— Goethes letzte Liebe, Ulrike Freiin von Levetzow, feierte am 4. Februar auf Schloß Triblitz ihren 94. Geburtstag in voller Frische und Rüstigkeit. — Noch höher an Jahren steht der letzte Veteran aus den Befreiungskriegen, der Rentier August Schmidt in Wolgast, der am 11. Februar sein 103. Lebensjahr vollendete. Wie ein Märchen muthet die Thatsache an, daß der Mann, welcher dem „Vater Blücher“ noch in's Auge gesehen und — vor etwa 85 Jahren — gegen Napoleon I. gekämpft hat, noch unter uns weilt. Zwar nicht mehr ganz so rüstig, als an seinem 100. Geburtstag, denn Auge und Gehör haben doch merklich nachgelassen, aber noch mit Humor und Lebensfreude gesegnet.

— „Bismarck“, so schreibt Ehren-Sigl in seinem „Bayerischen Vaterland“, hat viel Grund, Gott und Gott allein zu fürchten, und zwar gründlich; denn er ist dem Grabe nah und hat viel Unheil in der Welt angerichtet, das ihm am Tage des Gerichts sehr übel bekommen muß; denn Gott läßt seiner nicht spotten und haßt Unrecht und Gewalt, und darum hat Bismarck allen Grund, Gott zu fürchten, vor dem auch ein Bismarck nichts ist als ein armseliger Wurm. — Es gibt jedoch auch Leute, so muß man dem Dr. Sigl entgegenhalten, die schon im Leben nichts weiter sind, als recht armselige Würmer — in der Redaktion des „Bayerischen Vaterlandes“ läuft täglich einer über's Papier.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 17. Febr. B. 42. A.-V. (Kl. Pr.) **Romeo und Julia,** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Nach W. A. Schlegel's Uebersetzung. Anf. ½7 Uhr.

Freitag, 18. Febr. A. 42. A.-V. (Kl. Pr.) **Maurer und Schlosser,** Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Scribe von F. Elmenreich. Anfang ½7 Uhr.

---

befand sich wie einst vor Jahren auch heute noch ein breiter Steg über den Graben, den unsere beiden Wanderer glücklich passirten. Dann schritten sie am Saum eines ungepflügten Ackers weiter und gelangten durch eine lückenhafte Umzäumung auf ein Stück Land, das mit sehr geringem Rechte Anspruch auf einen Garten machen konnte.

„Hier stehe ich auf mütterlichem Grund und Boden,“ sagte Peter Haas triumphirend, worauf er, aufmerksam horchend, bezweifelte, daß der jedenfalls an der Kette liegende wüthend kläffende Hund noch der alte Türk sei, welcher sicherlich keine so helle und kräftige Stimme mehr haben könne.

Rasch weiterschreitend, erreichten sie den kleinen Hofraum, wo der Köter, dem vor Wuth die Stimme überschlug, zu ihrem Glück wirklich an der Kette lag, weil sie sonst sicherlich einen schweren Stand mit ihm bekommen hätten. Hinter einem gardinenlosen Fenster, das nur durch ein weißes Stück Zeug, welches ein Rouleaux vorstellen sollte, verhängt war, schimmerte noch Licht. —

„Was zum Kuckuk bedeutet das?“ brummte Peter, dicht an das niedrige Fenster tretend.

„Schrödern, was mag der Hund wohl haben?“ hörte er eine klagende Frauenstimme sagen. „Wenn nur keine Diebe draußen sind, du lieber Gott, bei mir ist doch nichts zu holen.“

„Seien Sie ruhig, Frau Haas, ich will mal nachsehen,“ antwortete eine andere Stimme, „ich würde den Köter weggeben, er macht zu viel Spektakel.“

Sie verließ die Stube und öffnete richtig die Hausthür, um den Hund zur Ruhe zu bringen.

„Guten Abend, Frau Schröder,“ sagte Peter Haas leise, „still, schreien Sie nicht, es könnte meine Mutter auf den Tod erschrecken. Ich bin der Peter und eben erst angekommen. Wie geht's drinnen? Ist meine Mutter krank?“

Die Frau hatte eine brennende Küchenlampe in der Hand, welche sie jetzt zitternd emporhob, um dem Manne in's Gesicht zu leuchten.

„Jesus, wie habe ich mich verjagt,“ sagte Frau Schröder, nach Luft schnappend, „Sie sind's wirklich, Peter Haas? O, Gott, wenn ihr das man gut thut, sie ist recht elend und ich hab' schon zwei Nächte bei ihr gewacht. Was haben Sie denn da auf dem Arm?“

„Donnerschlag, die hätte ich bald vergessen,“ brummte Peter, „ein armes Frauenzimmer, das ich unterwegs von der Straße aufgenommen habe. Gehen Sie hinein zu meiner Mutter, Schrödern, ich trete in die Küche, daß ich erst mal unter Dach komme.“

Die Frau gehorchte etwas widerwillig und sah mißtrauisch auf Georg, welcher seinen Hut tief in die Stirn gezogen und den Rockkragen aufgeschlagen hatte. Doch wagte sie sich nicht zu widersetzen, weil sie doch den Kürzeren gezogen hätte, und ging auch deshalb eilig in die Stube zurück, wo das Bett der Kranken stand.

„Mit wem sprachen Sie draußen, Schrödern!“ fragte jene aufgeregt.

„Ach, ich mag gar nichts sagen, Frau Haas,“ jammerte die Frau, „es ist nicht auszudenken, da er just in der Nacht ankommen muß, was ich nicht für Recht halte, darum eben, weil seine kranke Mutter den Tod davon haben kann.“

„Mein Sohn Peter ist wieder gekommen?“ schrie die Kranke auf, „o mein lieber Herrgott, davon werd' ich doch nicht sterben, Schrödern? — Wo ist er denn, sie hat ihn doch nicht hinausgestoßen?“

„Das sollte sie wohl bleiben lassen, mein altes Mütterlein,“ rief Peter, dem vor Rührung die Stimme bebte. „Hier ist dein unnützer Junge, der draußen in der Welt ordentlich Mores gelernt hat.“

Er beugte sich zu der alten Frau nieder und küßte ihr runzeliges Gesicht. (F. f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 4648. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Zaisenhausen, Amt Bretten, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

Durlach den 9. Februar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Vorfeuerschau pro 1898 betreffend.

Nr. 3702 I. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Vorfeuerschau im Bezirke des Feuerschauers Schmidt am 14. d. M. und diejenige im Bezirke des Feuerschauers Drollinger am 15. d. M. beginnt. — Die bezüglichen Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies ortsüblich bekannt zu machen.

Pforzheim den 9. Februar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Wolf.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen oder Firmen, die einen Anschluß an die Fernsprecheinrichtung wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum 1. März an die nächste Verkehrsanstalt mit Stadtfernsprechbetrieb gelangen zu lassen, wo auch die gedruckten „Bedingungen für die Theilnahme an einer Stadt-Fernsprecheinrichtung" kostenfrei in Empfang genommen werden können und nähere Auskunft über den zulässigen Fernverkehr ertheilt wird.

Nach dem 1. März einlaufende Anmeldungen müssen unter Umständen bis zum Spätjahr zurückgestellt werden.

Karlsruhe, 4. Febr. 1898.
Kaiserliche Ober-Postdirektion:
Heß.

Handelsregister.

Nr. 6187. Zum Firmenregister wurde eingetragen:

1. zu Band III., O.-Z. 553 (Firma Friedrich Lutz hier): Die Prokura des Kaufmanns Emil Lutz hier ist erloschen.

2. zu Band III., O.-Z. 567 (Firma Graf & Schül hier): Die Prokura des Kaufmanns Eduard Baur ist erloschen.

3. zu Band II., O.-Z. 1689 (Firma F. Bitz hier): Die Firma und die Prokura der Kaufmann Paul Straßburger Ehefrau, Katharina geb. Bätzner, ist erloschen.

Pforzheim, 14. Febr. 1898.
Großh. Amtsgericht II.:
Dr. Glock.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Cigarrenfabrikanten Friedrich Kiefer von Durlach am

Montag den 28. Februar 1898,
Nachmittags 2¼ Uhr,

in dem Rathhaus zu Durlach die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Die übrigen Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Liegenschaften.

Plan 2, Nr. 151. 1 ar 14 qm Hofraithe im Ortsetter an der Spitalstraße dahier, worauf erbaut ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller nebst angebauter einstöckiger Küche mit Schopf und Schweinstallung, einerseits Kiefer, Albert, Fabrikarbeiter, anderseits Gleich, Philipp, Maurer, und Schwander, Hch., Landwirth, taxirt zu 8500 Mk.

Durlach, 14. Febr. 1898.
Der Großh. Notar:
Bauer.

Brennholz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. November d. Js. am

Donnerstag den 17. Februar,
Morgens 10 Uhr,

im Rathhaus zu Langensteinbach aus Domänenwald Hohberg (bei Etzenroth) und Köpflewald:

180 Ster buchenes, 10 Ster eichenes, 60 Ster gemischtes, 4 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz, 67 Ster buchenes, 11 Ster eichenes, 91 Ster gemischtes Prügelholz, 350 buchene, 2700 gemischte Normalwellen.

Ferner am

Freitag den 18. Februar,
Morgens 10 Uhr,

im Rathhaus zu Singen aus Domänenwald Buchwald (Abth. 9 Dachsbauschlag):

598 Ster buchenes, 11 Ster eichenes, 5 Ster gemischtes, 54 Ster forlenes Scheit- und Rollenholz, 69 Ster buchenes, 2 Ster eichenes, 17 Ster gemischtes, 5 Ster forlenes Prügelholz, 3875 buchene, 275 gemischte, 500 forlene Normalwellen und 4 Loose Schlagraum.

Das Holz zeigen auf Verlangen vor: aus Distrikt Hohberg Waldhüter Hänle in Etzenroth; aus Distrikt Köpflewald Forstwart Kies in Langensteinbach und aus Distrikt Buchwald Forstwart Nonnenmacher in Singen.

Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg-Ettlingen versteigert unter den üblichen Bedingungen loosweise mit Zahlungsfrist

Montag, 21. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem Mittelberg, aus dortigen Domänenwaldungen:

482 Ster buchenes, 26 Ster eichenes, 51 Ster tannenes und gemischtes Scheit- und Klotzholz, 537 Ster buchenes, 183 Ster tannenes und gemischtes Prügelholz, 10,295 buchene und gemischte Prügel- und Normalwellen.

Forstwart Kratz auf dem Mittelberg gibt auf Verlangen nähere Auskunft.

Holzversteigerung.

Großh. Bezirksforstei Mittelberg—Ettlingen versteigert unter den üblichen Bedingungen loosweise mit Zahlungsfrist

Montag, 28. Februar 1898,
Vormittags 11 Uhr,

in der Marxzeller Mühle aus dem Großklosterwald, an guten Abfuhrwegen sitzend, in der Schneebach, Rothlachenschlag, Karlsweg, Kitzenwies, Kapellenberg und am Metzlinschwander Hoffeld:

427 Ster buchenes, 20 Ster eichenes, 20 Ster gemischtes, 320 Ster tannenes, 175 Ster forlenes Scheit- und Klotzholz, 92 Ster buchenes, 230 Ster gemischtes, 62 Ster tannenes, 448 Ster forlenes Prügelholz und 5435 gemischte Prügelwellen.

Die Forstwarte Schnurr in Marxzell und Eisele in Burbach geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Ersingen.

Steigerungs-Ankündigung.

Das der minderjährigen Christina Theresia Reiling auf Ableben ihrer Mutter, der Gebhard Reiling Wittwe, Theresia geb. Ochs hier, erblich anerfallene Anwesen:

Lgrb. Nr. 43. 1 ar 14 qm Hofraithe mit einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stall, sowie einem zweistöckigen Schopf mit Pultdach im Ortsetter, einerseits Alois Beihofer, anderseits Leonhard Anselment, Anschlag 1800 Mk.,

wird mit obervormundschaftlicher Genehmigung durch das unterzeichnete Bürgermeisteramt im Rathhause hier am

Samstag den 26. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,

öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird.

Die näheren Bedingungen können im Rathhause hier eingesehen werden.

Auch wird auf Verlangen und auf Kosten jeden Antragstellers Abschrift derselben ertheilt.

Ersingen, 9. Febr. 1898.
Bürgermeisteramt:
Reiling.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindewald, Abth. hinterer Buchwald, Endelbach und Kopf, kommen am

Dienstag den 22. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum Verkaufe:

615 St. Langholz, meist Forchen, mit 377 fm, II.—IV. Kl., 650 St. Langholz, meist Forchen, mit 141 fm, V. Kl., 550 St. Baustangen I.—IV. Kl., 350 St. Hagstangen II.—IV. Kl., 450 St. Hopfenstangen I.—III. Kl., 540 St. Reisstangen I.—V. Kl.

Hiezu werden Kaufliebhaber eingeladen.

Gräfenhausen, 11. Febr. 1898.
Schulth. Glauner.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 16. Februar 1898, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier

50 Corallenschnüre, 1 Vertikow, versch. Chiffonniers, Kleiderkasten, Kommoden, Tische, 2 Stühle, Regulateure, Waschkommoden, 1 Waarenkasten, Vorhänge und Gallerien, 1 Sopha, eine Parthie Spezereiwaaren u. A. m.

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Pforzheim, 10. Febr. 1898.
Böhm,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Privat-Anzeigen.

Ein großes, freundliches, gut möblirtes Zimmer sofort oder 1. März event. auch später mit Pension zu vermiethen.

Ebendaselbst können auch noch einige bessere Herren an einem guten **Mittags- und Abendtisch** theilnehmen.

Schwanenstraße 2. 2. Stock.

Ein solider Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Schlachthausstraße 7, 2. St.

Ein möblirtes Zimmer
ist sofort oder später zu vermiethen
Friedrichstraße 21.

Bogenweiden
und runde Körbe werden billig abgegeben
Schwanenstraße 7.

Eine großträchtige Kuh
ist zu verkaufen
Aue, Haus Nr. 84.

Beste Huf- & Heilsalbe
zu haben bei
Fried. Schmidt,
Schmiedmeister, Kirchstraße 12.

Junger Mann
mit guter Schulbildung als kaufm. Lehrling gesucht.
Badische Bürstenfabrik
Durlach.

Mädchen
nicht unter 14 Jahren finden sogleich Beschäftigung.
Gebrüder Reuter,
Durlach.

Glühkörper
zum Selbstaufsetzen,
Cylinder,
Strumpfmarke, ½ matt, Mica,
Glühkörper-Stifte,
Eisen und Asbest,
Cylinder-Wischer
empfiehlt billigst
August Walz.
Durlach, Hauptstraße 15.

Ein älteres, anständiges Mädchen, das tagsüber oft nicht zu Hause ist, sucht bis 1. März oder 1. April bei besserer gemüthlicher Familie ein unmöblirtes, heizbares, freundliches **Zimmer** mit kleiner Küche oder Vorplatz. Gefl. Offerten mit Preisangabe werden baldmöglichst unter Chiffre E. N. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Danksagung.

Sämmtlichen hiesigen Herren Wahlmännern zur Wahl eines Landtagsabgeordneten sprechen wir für die freundlichen Spenden ihrer Gebühren von der letzten Wahl mit 56 Mark zu Gunsten des Frauenvereins und mit 28 Mark für die Kleinkinderschule unsern verbindlichsten Dank aus.

Grötzingen, 14. Febr. 1898.

Die Vorstände des Frauenvereins und der Kleinkinderschule.

Morgen Mittwoch

wird geschlachtet.

Deutscher Hof.

Murcia-Blutorangen,
per Stück 10 und 12 ₰,
Messina-Orangen,
per Stück 6, 10 Stück 50 ₰,
Califat-Datteln,
per Pfund 33 ₰,
Malagatrauben,
offen und in kleinen Kistchen, bei

Philipp Luger.

Eiserne Bettstellen

für Erwachsene und Kinder in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.

Jul. Weinheimer,
Karlsruhe,
81/83 Kaiserstraße 81/83.
NB. **Eis. Gartenmöbel** billig.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind
Über 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Portland-Cement,
Gyps,
hydraul. Sackkalk,
feuerfeste Steine,
feuerfeste Erde,
Backofenplatten,
rhn. Schwemmsteine,
Thonröhren,
Thonplatten,
Cementröhren,
Schilfrohr,
Dachpappe etc. etc.
empfiehlt

Friedr. Becker,
Baumaterialienhandlung,
Blumenstraße 12 a.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kleine weiße Federch. äußerst volldaunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Geriffene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik saub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar und staubfrei. Garantie: Zurücknahme.
Krohn, Lehrer a. D. **Altroosa** (Oderbruch).

Im **Bügeln & Weißnähen,** sowie im **Anfertigen von Knaben- & Mädchen-Garderoben** empfiehlt sich

N. Dickerhof. Herrenstr. 8.

Heilanstalt für Haut- & Harnkrankheiten
Karlsruhe,
Douglasstr. 3.
Dr. med. Max Rosenberg.

Ein neues, starkes **Handwägelchen** ist zu verkaufen

Herrenstraße 23.

Präsent-Cigarren.

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- und Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro, grosses Format, 500 Stück ℳ 15.—, } Alles frei Postnachnahme oder Vorher-
La Perla, Mittel- „ 500 „ „ 15.—, } einsendung des Betrages.

Ausserdem führe gute, grosse **Sumatra-Cigarren** für 10 ℳ pro 500 Stück bis zu 30 ℳ pro 1000 Stück. 10 Pfd. **Pastorenblättertabak**, gute reelle Waare ℳ 5.—. Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren und Rauchtabake gratis und frei.

W. Harrsen, Tabakfabrik, **Husum** (Schleswig-Holstein), Firma gegründet 1883.

Nationalliberaler Verein Durlach.

Einladung.

Am **Donnerstag den 17. Februar l. J., Abends 8 Uhr,** findet im oberen Saale des Gasthauses zur „Karlsburg" dahier eine

öffentliche Versammlung

statt, in welcher

1. Herr Landtagsabgeordneter Bürgermeister Dr. Reichardt über die projektirte Vermögenssteuer Vortrag halten und
2. Herr Landtagsabgeordneter Dr. Binz über die Landtagsverhandlung referiren wird.

Wir laden zu dieser Versammlung nicht nur die Parteimitglieder, sondern auch die wahlberechtigten Einwohner Durlach's ein.

Durlach den 12. Februar 1898.

Der Vereinsvorstand.

Von frisch eintreffenden Ladungen

empfehle:

I. Qualität doppelt gesiebte Nußkohlen,
I. „ Fettschrot,
I. „ englische Anthracit,
Cooks & Saarstückkohlen,
Tannen- und Buchenscheitholz,
Tannen Bündelholz, bei 5 Ztr. à Mk. 1.40.

Carl R. Schmidt,
Kohlen- & Brennholzhandlung,
Weingarter Straße, Blumenvorstadt-Ecke.

Bestellungen nehmen auch für mich entgegen die Herren
Ernst Räuchle, Ed. Seufert's Nachfolger,
Friedrich Philipp, Herrenstraße,
Andreas Selter in **Aue.**

Aufträge von 1 Zentner an werden prompt zu allerbilligsten Notirungen geliefert.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
die ärztlich empfohlenen

bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altbewährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Packeten à 10 und 20 ₰ bei

E. Dörrmann, Kfm. in Durlach.

Unterzeichneter übernimmt die

Herstellung geschlagener oder gebohrter Brunnen

je nach Tiefe schon von 45 Mk. an.

Pumpen

nach neuestem System zum Ablassen des Wassers gegen Einfrieren empfiehlt schon von 15 bis 18 Mk. an per Stück

Franz Spohrer, Brunnenmacher, Weingarten.

Thee „MESSMER"

Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf.

Zu haben bei: Fr. Barié jr. G. F. Blum. F. W. Stengel.

Louis Luger am Marktplatz

empfiehlt:

Drill, Barchent, Kölsch, Cattun,
Leinen, Halbleinen, Shirting, Baumwolltuch,
Handtücher, Tischtücher, Servietten,
Bettfedern und Flaum

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Reserve-Offizier sucht pr. Anfang März **Zimmer & Kabinet** auf 6—8 Wochen. Offerten unter K. an die Expedition d. Bl.

Zimmer, ein möblirtes, sogleich oder später zu vermiethen

Kelterstraße 24 a.

An der Killisfelder Straße wird ein größerer Acker oder Wiese zu pachten ev. auch zu kaufen gesucht. Angebote mögen mit genauer Preisangabe und Lage unter **O. H.** an die Expedition des Wochenblattes gerichtet werden.

Rohr- & Strohsessel

werden gut und dauerhaft geflochten, auch werden Strohsessel mit Rohr um billigen Preis eingeflochten von Frau **Siegler,** Herrenstr. 29, 2. St.

---

4 Ster glattes, astfreies **birkenes oder erlenes Holz,** auch gemischt und in einzelnen Steren, zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, unvergeßliches Kind

Mathilde

nach kurzem, aber schweren Leiden im Alter von 14 Monaten zu sich zu rufen.

Durlach, 14. Febr. 1898.

Die tieftrauernden Eltern:
Karl Goldschmidt und Frau.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die traurige Mittheilung, daß unsere Tochter

Martha

im Alter von 5 Jahren nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Eltern:
Paul Melzer und Frau.
Durlach, 15. Febr. 1898.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

10. Febr.: Karoline, Vat. Michael Griener, Bierbrauer.
11. „ Gustav Max, Vat. Georg Adam Klein, Sparkassenrechner.
11. „ Luise, Vat. August Häuser, Küfermeister.
11. „ Karoline, Vat. Wilhelm Otto Stauch, Eisendreher.
12. „ Anna, Vat. Ernst Kratzsch, Weißgerber.
12. „ Franz, Vat. Hermann Gustav Hecht, Metzger.

Eheschließung:

12. Febr.: Albert Friedrich Enderle von Berghausen, Fabrikarbeiter, und Katharine Wilhelmine Eckert von hier.

Gestorben:

12. Febr.: Luise, Vat. August Häuser, Küfermeister, ½ Stunde alt.
13. „ Elise geb. Heidenreich, Wittwe des Steinhauermeisters Gustav Schweizer von hier, 73½ J. a.
14. „ Mathilde Julie, Vat. Karl Goldschmidt, Fabrikarbeiter, 14 Monate alt.
15. „ Martin Bitzel, verwittweter Amtsregistrator a. D., 76½ J. a.
15. „ Martha, Vat. Paul Melzer, Oberingenieur, 4½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach.